

Globalbilanz 2015 Steuerungsgrössen im neuen Finanz- und Lastenausgleich 2016 (FILA EG)

Informationsveranstaltung FILA
September 2015

Agenda

- 1. Grundsätze Reform NFA SO
- 2. Globalbilanz
- 3. Steuerungsgrössen FILA 2016

1. Grundsätze

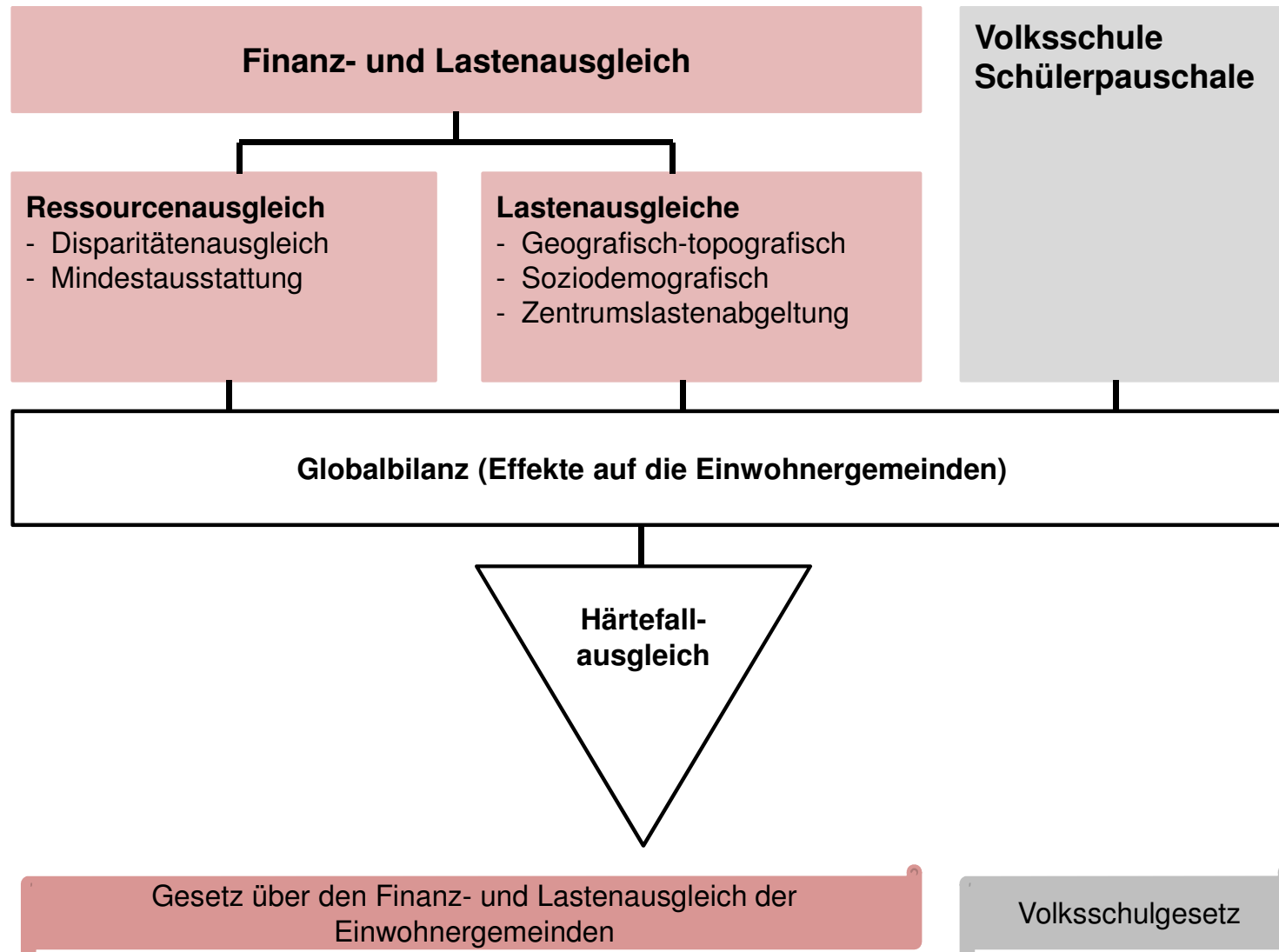
■ Prämissen

- Ausgabenanreize eliminieren, wirtschaftliches Verhalten fördern
- Verteilungswirkungen unter den Gemeinden beachten
- Kostenwirkung für Kanton und Gemeinden beachten
 - «Kostenneutralität» Kanton auf Stand 2015
- Flexibilität und Steuerbarkeit des Systems bei verändertem Umfeld ermöglichen

1. Grundsätze

- Was heisst das?
 - Ressourcenausgleich: Verzicht auf Steuerbedarf (Lastenkomponente)
 - Einführung von 3 Lastenausgleichen
 - Finanzierung Bildung: Keine Verknüpfung von Steuerkraft und Staatsbeiträgen
 - Jährliche Prüfung und Möglichkeit der Justierung
 - Wirksamkeitsbericht nach 3 Jahren, erstmals im Jahr 2019, ggf. Anpassungsbedarf auf FILA 2020

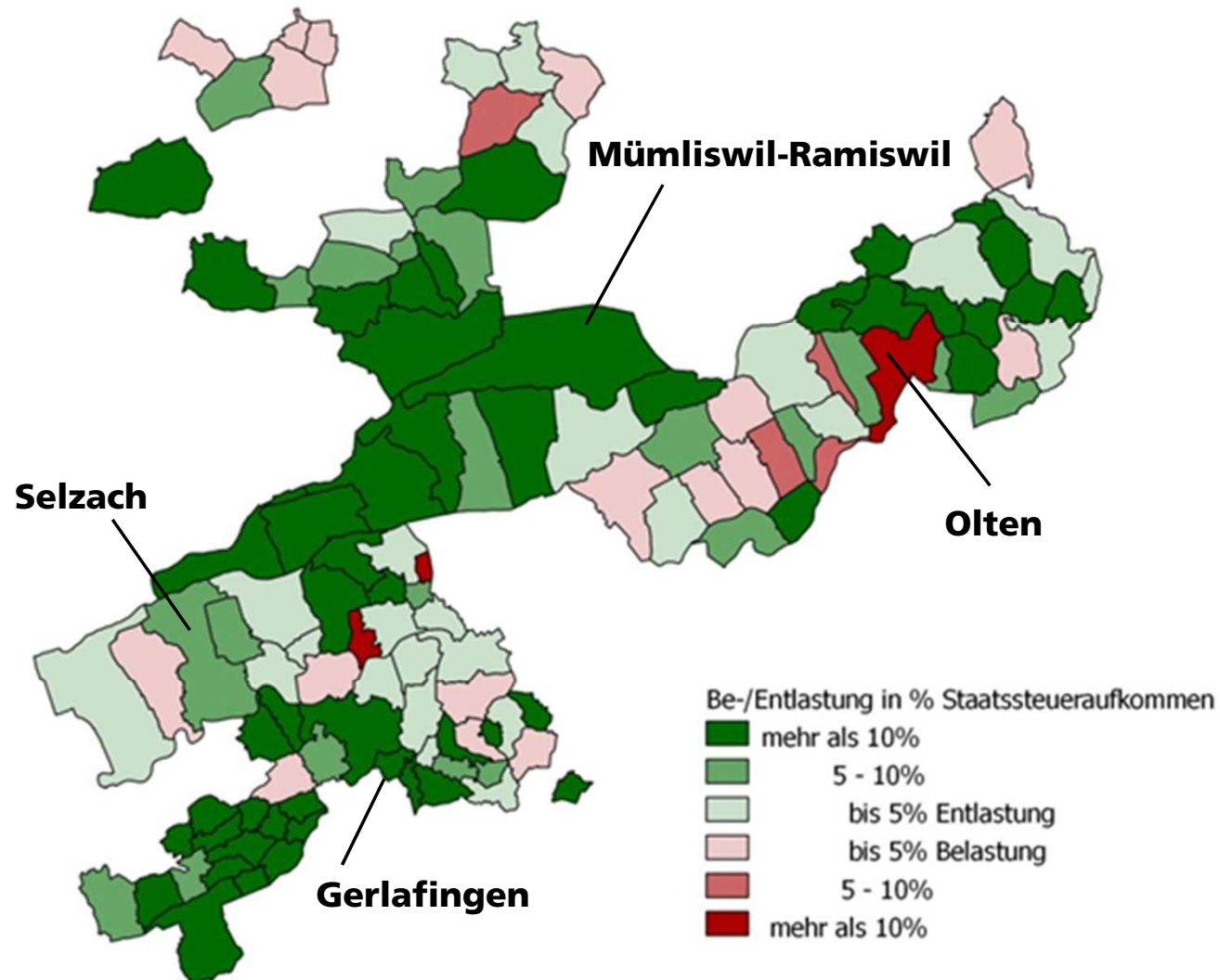
1. Grundsätze: Reformelemente NFA SO



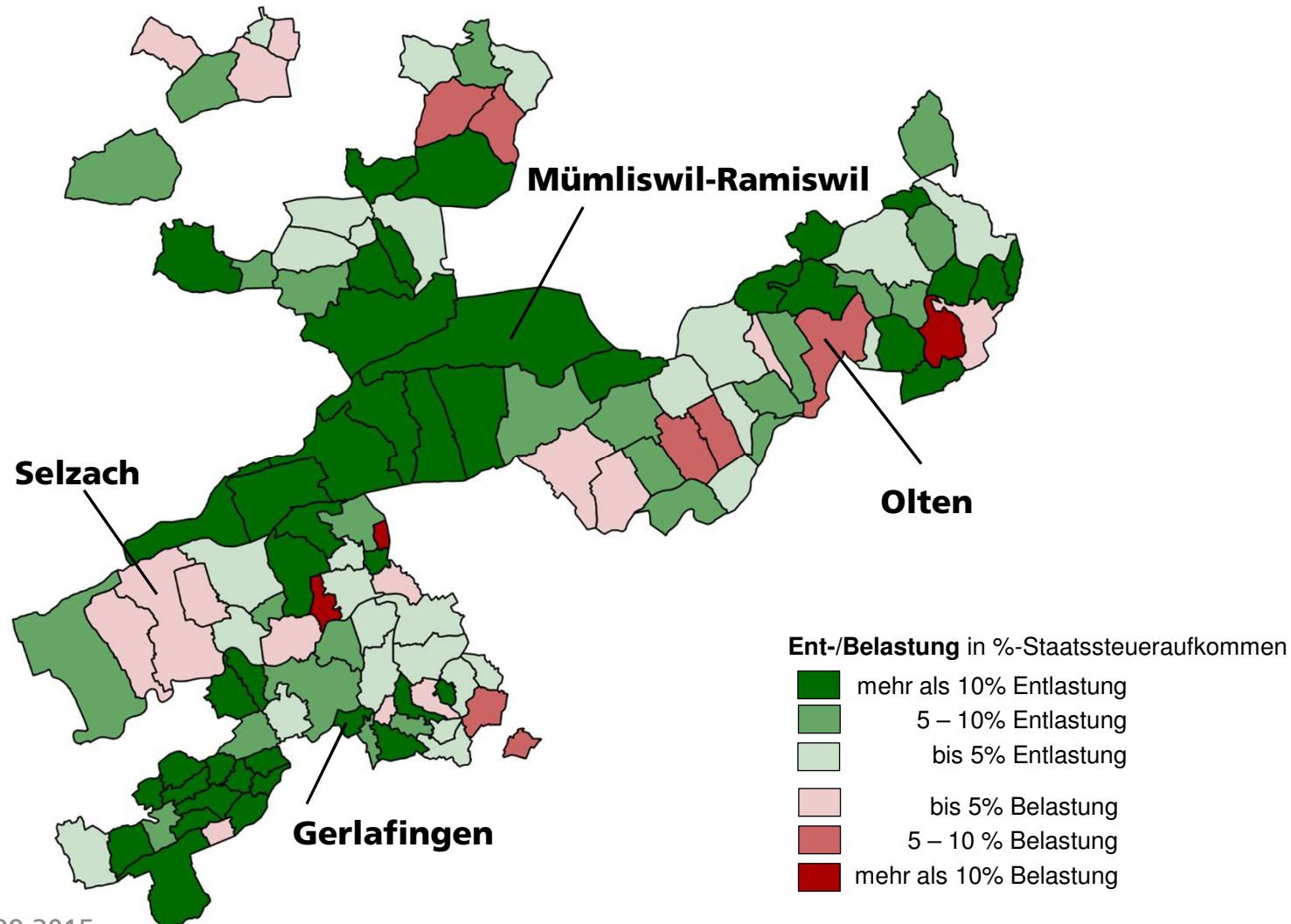
2. Globalbilanz

- Globalbilanz 2015
 - Vergleich altes/neues System, letztaktuelle Daten
 - massgebend zum Einstellen der Starteinstellungen für die FILA 2016
 - Vergleich Globalbilanz
 - Regelung gemäss dem Jahr 2010 (ohne 15 Mio. Franken Übergangsförderung Kanton) und
 - Neuem System mit den zusätzlichen Kantons- / Gemeindemitteln

2. Globalbilanz 2011



2. Globalbilanz 2015, Ergebnis



2. Globalbilanz 2015

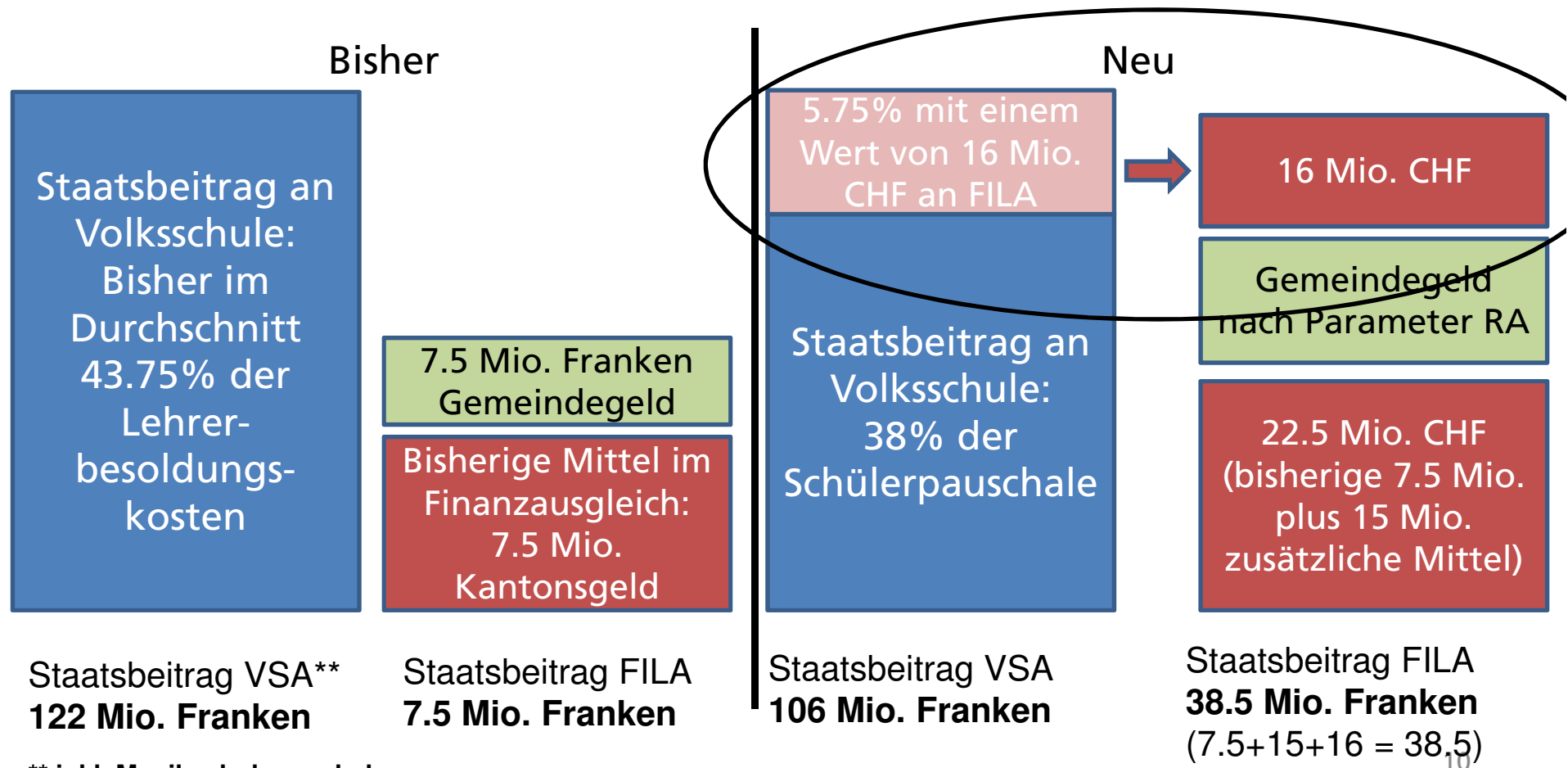
Rubrik	Anzahl Gde / Einwohner (GB2011)
Anzahl besser gestellte Gde / Einw.	94 / 185'146 (98 / 184'997)
mit SKI über 100	11 (11)
mit SKI unter 100	83 (87)
mit SKI unter 75	31 (50)
Anzahl schlechter gestellte Gde / Einw.	24 / 72'732 (24 / 71'993)
mit SKI über 100	14 (15)
mit SKI unter 100	10 (9)
mit SKI unter 75	0 (1)

■ Fazit

- Veränderung zur GB 2011 sind nachvollziehbar
- Mehrzahl Gemeinden am «richtigen» Ort
- 90% steuerkraftschwachen Gemeinden profitieren

3. Steuerungsgrössen FILA 2016

- «Stellschraube" Bildung: Verschiebungen



** inkl. Musikschulpauschale

3. Steuerungsgrössen FILA 2016

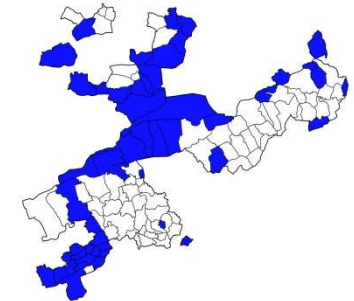
- **Ressourcenausgleich:**
 - Ausgleich zwischen den Gemeinden (Disparitäten-ausgleich): **40%** Abschöpfung Steuerkraft über 100
 - Mindestausstattung: **91%** der mittleren Steuerkraft
- **Anzahl EG mit Beitrag:**
 - Ausgleich zwischen Gemeinden: **87**
 - 31,8 Mio. Franken, brutto, 31 Gemeinden zahlen
 - Mindestausstattung: **53**
 - 14,2 Mio. Franken

3. Steuerungsgrössen FILA 2016

■ Lastenausgleiche (*geo-topographisch*)

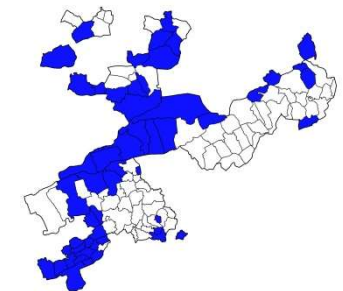
– Strassenlänge pro Einwohner:

- Dotation: **5 Mio. Franken**
- Grenzwerte:
 - Minimale Abweichung vom Median zur Zugangsberechtigung: **1.25**
 - Maximale Abweichung vom Median: **2.5**
- Anzahl Gemeinden: **50**



– Fläche pro Einwohner:

- Dotation: **5 Mio. Franken**
- Grenzwerte:
 - Minimale Abweichung vom Median zur Zugangsberechtigung: **1.25**
 - Maximale Abweichung vom Median: **2.5**
- Anzahl Gemeinden: **53**



3. Steuerungsgrössen FILA 2016

■ Lastenausgleiche (*sozio- demographisch*)

– EL-Quote:

- Dotation: **4.5 Mio. Franken**
- Grenzwert: Minimale Abweichung vom Median: **1.8**
- Anzahl Gemeinden: **15**



– Ausländeranteil (ohne D, A, FL):

- Dotation: **4.5 Mio. Franken**
- Grenzwert: Minimale Abweichung vom Median: **1.8**
- Anzahl Gemeinden: **35**



3. Steuerungsgrössen FILA 2016

- Lastenausgleiche (*Städte*)
 - Zentrumslastenabgeltung:
 - Dotation: **1 Mio. Franken**
 - Verteilung auf Städte nach Kultur-und Freizeitausgaben:
Solothurn **63%**, Grenchen **4%**, Olten **33%**

3. Steuerungsgrössen FILA 2016

- Härtefallausgleich:
 - Gemeinden, die um mehr als **5.5 %** des Staatssteueraufkommens schlechter fahren, sollen sich über 4 Jahre an die volle Mehrbelastung herantasten können
 - Ausgleichsrabatt von rund 6,1 Mio. Franken (Jahr 1 = 2016)
 - Gemeinden, die um mehr als **17 %** des Staatssteueraufkommens besser fahren, sollen die volle Besserstellung erst nach 4 Jahren erhalten
 - Ausgleichsrückbehalt von 3,7 Mio. Franken (Jahr 1 = 2016)
- Härtefallregelungen:
 1. Härtefall «regulär» (§ 34 FILAG)
 2. Härtefall Mindestausstattung (§ 34 Abs. 7 FILAG)
 3. Härtefall Systemwechsel (§ 21 Abs. 1 FILAV)

3. Übersicht Steuerungsgrössen

Vergleich Steuerungsgrössen	FILA 2016	Gesetzesvorlage Variante 2 RRB Nr. 2014/65 14.01.2014
Ressourcenausgleich		
Abschöpfungsquote im Disparitätenausgleich (DAQ)	40%	40%
Mindestaustattung, Mindestausstattungsgrenze (MAG)	91%	90%
Geografisch-topografischer Lastenausgleich		
Strassenlänge pro Einwohner		
minimale Abweichung vom Medianwert (mAM)	1.25	1.30
maximale Abweichung vom Medianwert (maxAM)	2.50	2.50
Dotation: Grundbeitrag Kanton	5'000'000	4'250'000
Produktivfläche pro Einwohner		
minimale Abweichung vom Medianwert (mAM)	1.25	1.30
maximale Abweichung vom Medianwert (maxAM)	2.50	2.50
Dotation: Grundbeitrag Kanton	5'000'000	4'250'000
Soziodemografischer Lastenausgleich		
EL-Quote		
minimale Abweichung vom Medianwert (mAM)	1.80	1.80
Dotation, Grundbeitrag Kanton	4'500'000	3'500'000
Ausländerquote (ohne Staatsangehörige aus D, A, FL)		
minimale Abweichung vom Medianwert (mAM)	1.80	1.80
Dotation, Grundbeitrag Kanton	4'500'000	3'500'000
Zentrumslastenabgeltung		
Prozentsatz Solothurn	63.00%	61.41%
Prozentsatz Grenchen	4.00%	6.34%
Prozentsatz Olten	33.00%	32.25%
Grundbeitrag Kanton	1'000'000	2'000'000
Schülerpauschalen		
Beitragsprozentsatz Kanton (BP)	38.00%	38.00%
Härtefallausgleich		
maximale Entlastungsgrenze	17.0%	10.0%
maximale Belastungsgrenze	5.5%	5.0%